
An die Jugend.

Ihr werdet, hoffe ich, dieses Buch nicht aus der Hand legen, ohne den lebhaftesten Wunsch und das Bestreben zu fühlen, die hier auf jeder Seite gepriesenen schönen und großmüthigen Handlungen nachzuahmen, ohne wenigstens einige derselben Eurem Herzen tief einzuprägen. Ihr sehet in diesem Buche, wie der rechtschaffene Mensch seiner Vergeltung immer gewiß ist, und sollte seine That auch den Augen der Welt entgehen, so lebt doch ein untrieglicher allwissender Zeuge aller seiner geheimsten Gedanken; es lebt ein Gott, ein allmächtiger, gütiger, gerechter Richter! Dieser ist es, welcher der Tugend ein Glück, eine Zufriedenheit angewiesen hat, deren das Laster auch bey der glänzendsten Außenseite nie theilhaftig werden kann. Habt ihr nicht schon in der Stunde eines festen Entschlusses zu einer guten That, eine solche reine lebendige Freu-